

IPF · VORSORGE IN ZAHLEN

Metabolisches Syndrom: fast jeder Dritte in Deutschland betroffen

BERLIN – 30 Prozent der Menschen in Deutschland leiden an dem sogenannten Metabolischen Syndrom. Das Problem: Viele potenziell Erkrankte ahnen nichts von der tödlichen Gefahr. Das Krankheitsbild ist wenig bekannt und besteht aus verschiedenen Risikofaktoren, die oft jahrelang keinerlei Krankheitssymptome verursachen. Zu viel Bauchfett, Bluthochdruck sowie erhöhte Blutfett- und Blutzuckerwerte führen als „Tödliches Quartett“ zum Metabolischen Syndrom. Das Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen ist sehr ausgeprägt.

Bauchumfang, Blutdruck, Blutzucker, Blutfett

Das Metabolische Syndrom gilt als Wohlstandskrankheit: Besonders der in unserer Gesellschaft oft hohe Fleischkonsum in Kombination mit Bewegungsmangel lässt das Bauchfett wachsen und den Cholesterinspiegel steigen. Veganer haben einer koreanischen [Studie](#) zufolge ein deutlich geringeres Risiko, daran zu erkranken. Ganz konkret gilt: Wer [drei der folgenden fünf Charakteristika aufweist](#), sollte mittels [Blut- und Urintests](#) abklären, ob sie Teil des tödlichen Quartetts sind: Taillenumfang bei Frauen über 88 cm, bei Männern über 102 cm, Nüchtern-Blutzucker von über 100 mg/dl, Triglyceride von über 150 mg/dl nüchtern, HDL von unter 40 mg/dl bei Frauen und unter 50 mg/dl bei Männern, Blutdruckwerte von über 130/85 mmHg.

Immer mehr Kinder betroffen

Immer wieder beobachten Ärzte, dass Betroffene zudem eine [erhöhte Harnsäure, niedriggradige Entzündungen oder eine verstärkte Blutgerinnung](#) aufweisen. Männer und Frauen betrifft das Syndrom gleichermaßen, meist sind sie 60 Jahre oder älter. Doch seit einiger Zeit sind auch immer mehr Kinder und Jugendliche betroffen. Insbesondere das innere Bauchfett setzt die Blutgefäße unter Druck. Der Blutdruck steigt, die Arterien setzen sich zu (Arteriosklerose). Folgeerkrankungen können Diabetes, Herzinfarkt, Schlaganfall oder sogar Krebs sein. Wichtig ist, die Symptome frühzeitig richtig zu deuten und mittels Labortest nachzuweisen, um dann entsprechend gegenzusteuern.

Weitere Informationen enthält das IPF-Faltblatt „[Blutzucker- und Cholesterintests](#)“. Es kann online kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

26.08.2020

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de